

## OSTHOLSTEINER ANZEIGER

---

Verlauf der Stromtrassen

### Kiel kritisiert Netzbetreiber

06. März 2012 | Von bg

---

**Wirtschaftsminister Jost de Jager (CDU) ist verärgert über angekündigte Verzögerung bei der Ostküstenleitung.**

**Kiel.** Mit der Forderung an den Stromnetzbetreiber Tennet, den Bau von Trassen an die Ostsee schnell voranzutreiben, bleiben Ostholsteins Landrat Reinhard Sager (CDU) und die Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn (SPD) nicht allein: Der Kieler Wirtschaftsminister Jost de Jager (CDU) hat Tennet für die Ankündigung, eine 380-Kilovolt-Trasse von Lübeck über Göhl nach Kiel drei Jahre aufzuschieben und erst 2015 mit der Planung zu beginnen, ebenfalls kritisiert. Man werde diese neuen Pläne "inhaltlich und zeitlich auf den Prüfstand stellen", kündigte de Jagers Sprecher Harald Haase an.

Insgesamt sollen drei neue Höchstspannungsleitungen von 380 Kilovolt (KV) im Land entstehen: eine an der Westküste von Brunsbüttel bis Niebüll, eine sogenannte "Mittelachse" auf der bestehenden 220-KV-Trasse von Rendsburg nach Hamburg mit Fortsetzungen nach Lübeck und Niedersachsen sowie die Leitung an der Ostseeküste. Doch Tennet will nicht alle drei gleichzeitig bauen. "Das ist technisch gar nicht möglich", sagte Tennet-Sprecher Alexander Groß unserer Zeitung. Daher plane man nun "einen gestaffelten Ausbau". So werde zuerst die "Mittelachse" gebaut, die 2014 in Betrieb gehen solle. In der zweiten Stufe komme die Westküstenleitung, weil dort wesentlich mehr Windstrom als an der Ostküste produziert werde. Ab 2015 werde dann die dritte Trasse in Ostholstein und Plön geplant. "Es ist nicht sinnvoll", sagte Groß, "diese Leitung zu bauen, bevor nicht die Transitleitungen von Hamburg nach Rendsburg und nach Niedersachsen fertig sind." Über die könne dann auch schon ein Großteil des Windstroms von der Ostküste abgeleitet werden. Daher sei es auch kein Problem, wenn die dritte Leitung erst später komme.

Jost de Jager sieht das anders. "Eine Beschleunigung des Netzausbaus hat oberste Priorität", sagte sein Sprecher Haase. Deshalb werde der Minister jetzt ein Gutachten in Auftrag geben, das vorhersagen soll, wie viel erneuerbare Energie im Lauf der nächsten zehn Jahre ins Netz eingespeist werden wird. "Damit wird es eine belastbare Grundlage geben, um Tennet gegebenenfalls zu einer Änderung seiner Zeitplanung zu veranlassen."

[← ZURÜCK ZU OSTHOLSTEINER ANZEIGER](#)

## Das könnte Sie auch interessieren

### Solaranlage ein Stück weiter

Bebauungsplan für Industriebrache in Sagau hat in der Gemeindevertretung die nächste Hürde genommen [mehr](#)



ANZEIGE


#### Rocks Off Rude Boybei Vinico - World Of Condoms

billiger.de - Preisvergleich, Test- und Erfahrungsberichte für [] und vieles mehr. Ihr Preisvergleich mit TÜV Zertifikat -... [mehr](#)



#### Niebüll

##### Schreiende Schweine: Bürger sind in Aufruhr

Niebüller klagen seit drei Jahren über die Zustände im Schlachthof Skare  und haben bis heute keine Antworten erhalten. [mehr](#)



#### Raps-Kraftstoff

##### PRO: Biokraftstoff ein Segen für die Umwelt?

Der Gewinn von Biosprit steckt noch in den Kinderschuhen - und wird mit weiterer Forschung noch "grüner" werden. [mehr](#)

#### Getreide wird knapp

##### KOMMENTAR: Landfraß senkt den Ernteertrag

Die Zeit der sicheren Getreideüberschüsse in Deutschland scheint vorbei zu sein [mehr](#)



ANZEIGE

#### Jetzt VorWEG gehen und richtig intelligent sparen

Mit RWE Smarhome und RWE Smartline Strom - im Doppelpack bestellen und Starterpaket sichern. [mehr](#)

hier werben

 powered by plista

## Lesercommentare

HANS HINRICH HATJE

06.03.2012 20:27

### Generationenprojekt

Man kommt nicht umhin, feststellen zu müssen, dass die Energiewende nicht mit einem Federstrich auf den Weg gebracht werden kann. Sie stellt ein Generationenprojekt dar, die es sich gerade für Deutschland lohnt weiterzuverfolgen, wenn man daran denkt, welche führende Rolle unser Land mittlerweile europaweit eingenommen hat. Dringend notwendig ist allerdings innerhalb Deutschlands, eine bessere Koordination anzustreben. Die Bundesregierung hat

ein Energiekonzept (bei Solar hat man jedoch allmählich Zweifel), die EU hat eine energiepolitische "Roadmap 2050" formuliert, gleichzeitig entwickeln aber 16 Bundesländer eigene Konzepte. Wer koordiniert diese über Landesgrenzen hinweg? Außerdem merkt man immer mehr, dass zuviel staatlich reguliert wird und am Ende viel zu wenig vom Markt übrig bleibt. Der Staat schreibt nicht nur Ziele vor, sondern auch noch Maßnahmen zu deren Umsetzung. Das kann auf Dauer nicht gut gehen. Trotzdem braucht man verlässliche Rahmenbedingungen, die bei der Solarenergie zuletzt gefehlt haben. Dass der Ausbau der Netze vordringlich ist, ist keine Frage. Oft wird unterschätzt, dass mit der Energiewende eine Dezentralisierung einhergeht, die mit hohen Investitionen in die Verteilnetze verbunden ist. Dass die Energiewende über Jahre die Bürger finanziell in Verantwortung nehmen wird, ist unverkennbar. Vielleicht sollte z.B. die Windbranche die Netze selber bauen? Damit könnten auch Erdkabel denkbarer sein als aufwändige Überlandstromtrassen.

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar zu schreiben. [Anmelden](#)

[Warum muss ich mich anmelden/registrieren?](#)

shz.de distanziert sich prinzipiell von allen in den Leserkomentaren geäußerten Meinungen ohne Rücksicht auf deren Inhalte. Alle Beiträge in den Leserkomentaren geben ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen der User wieder.

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)



#### Zeitung zur Probe

Lust auf mehr? [Den Ostholsteiner Anzeiger jetzt 2 Wochen kostenlos testen.](#)

#### [Horst Baustian GmbH](#)

Mit moderner Technik für Sie im Einsatz! Tel. 0151 235 170 03  
[www.mehr-als-bad.de](http://www.mehr-als-bad.de)

#### [IT für Energieversorger](#)

Energieversorgungsmarkt im Wandel Ihre zukunftsorientierte IT  
[www.as-t.de/](http://www.as-t.de/)

Google-Anzeige

© SHZ.de 2012

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG

#### Weitere Online-Angebote des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags:

[Nordclick](#) | [Schweriner Volkszeitung](#) | [Norddeutsche Neueste Nachrichten](#) | [Der Prignitzer](#) | [Pinneberger Tageblatt](#) | [Quickborner Tageblatt](#) | [Schenefelder Tageblatt](#) | [Wedel-Schulauer Tageblatt](#) | [Barmstedter Zeitung](#) | [Handballwoche](#) | [Nord Sport](#) | [Sportmikrofon](#) | [Lokalschnack](#) | [Ge-Zeiten](#) | [Unter Nachbarn](#) | [Flensburg City](#) | [Schleswig-Holstein am Sonntag](#) | [Die Wochenschau](#) | [HALLO Wochenblätter](#) | [Förde Express](#) | [Hallo Sylt](#) | [Umschau](#) | [shp Schleswig-Holstein Presse](#) | [NordBrief](#)

[VERLAG](#) | [MEDIADATEN](#) | [KONTAKT](#) | [IMPRESSUM](#) | [AGB](#) | [DATENSCHUTZ](#)